



Der Rosenweg zwischen Rosenpark (im Hintergrund) und Willy-Brandt-Straße soll saniert und die Situation für Radfahrer und Fußgänger verbessert werden.

FOTO: CHRISTIAN KRAMBERG

# Rosenweg wird umgestaltet

## Sanierung im westlichen Abschnitt zwischen der Willy-Brandt-Straße und dem Rosenpark geplant

Von Christian Kramberg

**LAHR.** Der westliche Rosenweg zwischen Willy-Brandt-Straße und Rosenpark soll zu einer Fahrradstraße umgebaut werden. Die Situation von Radlern und Fußgängern soll damit gegenüber dem Autoverkehr deutlich verbessert werden. Der Gemeinderat stimmte dem Plan zwar zu, es gab aber auch Skepsis. Auf die Anwohner kommen Erschließungsbeiträge zu.

Der Rosenweg ist in diesem Bereich laut Stadtverwaltung stark sanierungsbedürftig mit zahlreichen Netzzrissen, Ausbrüchen und Unebenheiten und weist deutliche Defizite für den Rad- und Fußgängerverkehr auf. Deshalb soll die Infrastruktur verbessert werden. Es handelt sich zwar nur um einen kurzen Abschnitt, der aber aus Sicht der Stadt auf einer wichtigen Hauptverkehrsachse für den Rad- und Fußverkehr zwischen der Innenstadt, den beiden Stadtteilen Kuhbach und Reichenbach und dem Schutttertäl liegt. Es gebe keinen Gehweg, der Seitenstreifen werde als Parkplatz für Autos genutzt, ob-



wohl es Alternativen gebe. Die Stadtverwaltung will deshalb dort den Rad- und Fußgängerverkehr verbessern. Der Seitenstreifen soll beidseitig durch einen Gehweg ersetzt werden. So kann eine durchgehende Fußverkehrsverbindung geschaffen werden, heißt es in der Vorlage. Auf der nördlichen Straßenseite sollen sechs Längsparkplätze und sieben Baumbeete angelegt werden. Somit verbleibe eine Fahrbahnbreite von fünf Metern.

Die Voraussetzungen für die Anordnung einer Fahrradstraße sind damit laut Stadt geschaffen. In Fahrradstraßen gilt Tempo 30, Radfahrer dürfen nebeneinan-

der fahren und nicht von Autos oder Motorrädern behindert werden.

„Das ist ein sehr schöner, kleiner Beitrag zur Verkehrswende in Lahr“, sagte Dorothee Granderath (Grüne), Zustimmung kam auch von Roland Hirsch für die SPD: „Alles, was in der Stadt dem Radwegbau dient, wird von uns unterstützt.“ Etwas kritischer sah Rudolf Dörfler (CDU) die Sanierung und meinte in Richtung der Grünen: „Wenn sie etwas von Fahrern und Fußgängern hören, vergessen sie die Realität.“

Rudolf Dörfler und Klaus Schwarzwälder (Freie Wähler) befürchteten, dass mit diesem Ausbau die Weichen für die Fortführung in die Breitmatten und Hexenmatt in Kuhbach gestellt werden und der Radverkehr dort den Gewerbebetrieb einschränkt. „Sollen wir mit Lastenrädern die Zementsäcke transportieren?“, fragte Dörfler ironisch.

Außerdem sei noch unklar, ob die Anlieger Erschließungsbeiträge bezahlen müssen. „Es gibt Anwohner, die den Ausbau wünschen“, entgegnete Oberbürgermeister Markus Ibert. Am Ende sprach sich eine große Mehrheit des Gemeinderats für die Sanierung aus.